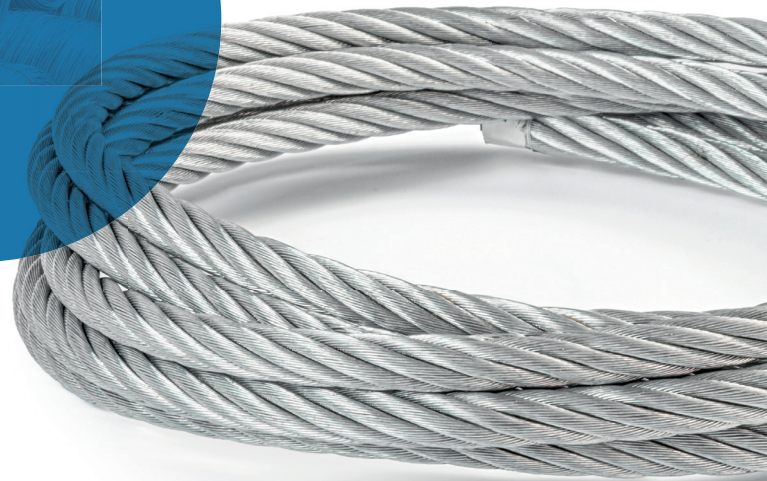
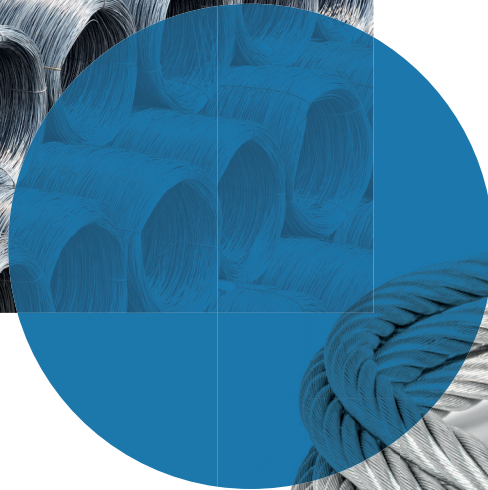




Best Practice

KLIMA- BILANZIERUNG



Drahtseilhersteller

mit Sitz in Graz

WIN – Berater:

Mag.a Helga Kainer,

Mag.a Petra Wolf

PRO.SUSTAIN Unternehmensberatung

www.pro-sustain.at

Draht zur Klimabilanzierung

Die Herstellung von Stromleitungen oder Stahlseilen für Industrie und Technik verursacht einen relativ großen CO₂-Fußabdruck. Mit der Erstellung einer Klimabilanzierung hat das Draht- und Seilwerk mit Sitz in Graz nicht nur einen wichtigen Schritt zur Reduktion seiner Treibhausgasemissionen gesetzt, sondern auch wirksame Ansatzpunkte zur Stärkung seiner Wettbewerbsfähigkeit identifiziert.

Vor dem Hintergrund des **Pariser Klimaschutzabkommens** und der notwendigen Dekarbonisierung der Wirtschaft wollte sich die Firmenleitung Klarheit über die energie- und materialverursachten Treibhausgasemissionen (THG) im Betrieb verschaffen. Zum einen, um Kundenanforderungen zu erfüllen und die Klimafreundlichkeit der hauseigenen Produkte zu verbessern. Zum anderen auch um Ressourcen und damit Kosten zu sparen sowie um generell Treibhausgasemissionen zu reduzieren und so für eine kommende CO₂-Bepreisung gewappnet zu sein.

Mit Hilfe einer für das Bezugsjahr 2019 erstellten **ersten Klimabilanz** hat das Unternehmen nun die notwendige Basis geschaffen, um Bereiche mit Handlungsbedarf zu erkennen. Als **Bilanzgrenzen** wurden die Bereiche **Infrastruktur** (Fuhrpark), **Betrieb/Produktion** (Energieeinsatz Strom/Wärme, Energieeinsatz Transport, Energieeinsatz Kälte, Zulieferung Material), **Organisation** (Verwaltung Energie, Kälte, IT, Material) sowie **Gebrauch und Nutzung der Produkte** (Auslieferung Produkte) herangezogen. Abfälle (Entsorgung/Recycling) sowie der Pendelverkehr der MitarbeiterInnen zur Arbeit waren noch nicht Bestandteil dieser Klimabilanz, sondern sollen erst in einem nächsten Schritt berücksichtigt werden.

Das Ergebnis:

Treibhausgasemissionen im Gesamtunternehmen 2019:	87.270,0 t CO ₂ e
je Produkt-Tonne:	14,4 t CO ₂ e
pro MitarbeiterIn:	1.558,0 t CO ₂ e

Mit einem Anteil von über 86 % geht der mit Abstand größte „Brocken“ auf das Konto der **Ausgangsmaterialien für die Produktion**. Insbesondere zwei verwendete Metalldraht-Arten verursachen hier 36 % bzw. 61 % der Gesamtemissionen. Weit abgeschlagen folgt der

Anteil des **Gütertransports** für An- und Auslieferung mit rund 13 %. Auf den Bereich Energieeinsatz/ Personengeschäftsverkehr entfielen überhaupt nur 0,5%.

Aus dieser Analyse ergaben sich vier unterschiedlich wirksame Ansätze zur Reduktion der Treibhausgase und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit:

- Der größte Hebel liegt in der **Erhöhung** des Anteils an **Sekundärmaterial** (recyceltes Metall) auf bis zu 100 % bei den Vormaterialien. Diese Maßnahme birgt ein Einsparungspotenzial von bis zu 90 % bei Metalldraht 1 und bis zu 63 % bei Metalldraht 2.
- Durch **Umstieg** auf zertifizierten **ÖKO-Strom** mit österreichischem Umweltzeichen lässt sich ein weiteres Einsparpotenzial von 275 t CO₂e heben.
- Mittels **Optimierung** der eingesetzten **Transportmittel** (LKW/Bahn/Schiff), bevorzugte Auftragsvergabe an CO₂-arme LKW-Klassen und Erhöhung des Bahnanteils (auch im Personengeschäftsverkehr) können die verkehrsbedingten Emissionen maßgeblich reduziert werden.
- **Verbrauchsmaterialien** für Verwaltung und Produktion sollen in Zukunft verstärkt **regional bzw. lokal eingekauft** werden, um die Emissionen im Zuge der Beschaffung zu reduzieren.

Das seit 1859 als Familienbetrieb geführte Unternehmen mit Sitz in Graz agiert international und zählt zu Europas führenden Produzenten und Kompetenzträgern in der Verseilung von Energieseilen bzw. Stromleitungen und der industriellen Seil- und Hebetchnik. Es beschäftigt rund 50 MitarbeiterInnen und verfügt über eine Produktionskapazität von 10.000 Tonnen Seilen in den verschiedensten Ausführungen. Um seiner Verantwortung gegenüber der Umwelt gerecht zu werden, nimmt das Unternehmen bereits seit über 15 Jahren am Umweltprogramm ÖKOPROFIT der Stadt Graz teil und ist ISO 14001 und 45001 zertifiziert.